

Mittwoch (Vormittag), 4. September 2019 / Mercredi matin, 4 septembre 2019

Wahlen / Elections

101 2019.RRGR.224 Ernennung/Wahl

Wahl einer Fachrichterin oder eines Fachrichters für das Schiedsgericht in Sozialversicherungsstreitigkeiten, für die Amtsdauer bis 31.12.2022

101 2019.RRGR.224 Nomination / Election

Election d'un-e juge spécialisé-e du Tribunal arbitral des assurances sociales, pour la période jusqu'au 31.12.2022

*Gemeinsame Debatte der Wahlgeschäfte 2019.RRGR.223 und 2019.RRGR.224.
Wahlresultate und Vereidigung siehe Geschäft 2019.RRGR.171, Vormittagssitzung vom 04.09.2019.*

*Délibération groupée des élections ; affaires 2019.RRGR.223 et 2019.RRGR.224.
Résultats des élections, voir affaire 2019.RRGR.171, séance matinale du 04.09.2019.*

Präsident. Wir warten noch, bis die Kuverts eingesammelt sind. Dann darf ich vielleicht Patrick Freudiger bitten, sich schon gerade einzuloggen? – Genau. Ich gehe davon aus – jawohl –, dass alles parat ist. Dann gebe ich für die zweiten Wahlen heute, also die erste Wahl für die Gerichtsbehörden ... – Sind wir noch nicht bereit? Bitte entschuldigen Sie. Sie können nicht zählen, wenn Patrick Freudiger spricht? – Gut. (*Kurze Pause / Courte pause*) Patrick Freudiger, Sie haben das Wort.

Patrick Freudiger, Langenthal (SVP), Kommissionssprecher der JuKo. Die Richterwahlen von heute dürften ein wenig schneller und unspektakulärer verlaufen, als das vielleicht andere Male der Fall ist. Sie haben nämlich zwei Wahlen und für beide Wahlen einen vorgedruckten Wahlzettel, weil es jeweils – in Anführungszeichen – nur noch *eine* Kandidatur hat. Bei der ersten Wahl, Gerichtswahl, handelt es sich um die Wahl eines Mitglieds für das Verwaltungsgericht des Kantons Bern, sozialversicherungsrechtliche Abteilung. Verwaltungsrichter Jürg Scheidegger demissionierte für die Amtsdauer bis 2022, und zwar per Ende Februar 2020. Bis zum Ende der regulären Amtsdauer ist ein Ersatz, Beschäftigungsgrad 100 Prozent, zu wählen. Die JuKo kann Ihnen Frau Sandra Wiedmer von der SP wärmstens zur Wahl empfehlen. Sie stellte sich dem Ausschuss persönlich vor. Sie ist sehr geeignet. Sie machte einen sehr guten Eindruck. Sie kennt das Verwaltungsgericht, und zwar kennt sie genau die Abteilung Sozialversicherungsrecht aus eigener Praxis. Sie arbeitete dort als Gerichtsschreiberin, und sie sammelte in den letzten Jahren bei der Arbeitslosenkasse ganz direkt und an der Front weitere Erfahrungen im Sozialversicherungsrecht. Ich glaube, es ist ein Gewinn, wenn man eine solche Person, mit einer solchen Erfahrung, die das Sozialversicherungsrecht auch von der Front, von der Arbeit der erstinstanzlich entscheidenden Behörden kennt, an das Verwaltungsgericht wählt. Also: Qualifikation «sehr geeignet», zur Wahl empfohlen. Der Wahlzettel ist, wie gesagt, vorgedruckt.

Die zweite Wahl ist die Wahl einer Fachrichterin für das Schiedsgericht in Sozialversicherungsstreitigkeiten. Auch dort ist ein Ersatz zu wählen bis Ende 2022, für Frau Kathrin Hauser, die demissioniert hat. Es ist ein Nebenamt. Hier gibt es keine Anwendung des Parteienproporz. Ausschlaggebend ist die Verbandsmitgliedschaft. Die JuKo kann hier aufgrund des Vorschlagsrechts des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) empfehlen, bestens empfehlen: Frau Andrea Frost-Hirschi. Auch hier: Wir haben *eine* Kandidatur aufgrund des Vorschlagsrechts. Der Wahlzettel ist vorgedruckt. Das ist das, was ich Ihnen als Ausschussleiter sagen darf.

Ich erlaube mir diesmal ausnahmsweise, weil wir nur eine Wahl haben, auch noch gleich für die Fraktion zu sprechen. Die Fraktion wird Ihnen die beiden Kandidatinnen ebenfalls einstimmig zur Wahl empfehlen. Erlauben Sie mir noch folgende Bemerkung: Sie hatten in Ihren Sitzungsunterlagen für das Sozialversicherungsgericht, also für das Verwaltungsgericht, sozialversicherungsrechtliche Abteilung, zwei Kandidaturen: Sowohl jene von Frau Wiedmer, die jetzt heute gewählt wird, als auch

jene von Herrn Niklaus Matt von der SVP. Es ist mir ein Anliegen zu sagen, dass auch Niklaus Matt von der SVP die Qualifikation «sehr geeignet» hatte oder hat. Auch er kennt das Verwaltungsgericht aus persönlicher Erfahrung, hat dort selbst gearbeitet und arbeitet heute als Gerichtsschreiber am Bundesgericht. Er hat hervorragende Referenzen. Fachlich gesehen wären die beiden Kandidaturen wahrscheinlich auf gleichem Niveau. Beide erhielten dieselbe Qualifikation vom Ausschuss, die beste: «sehr geeignet». Herr Matt zog aber trotzdem zurück, und zwar schon bevor in den Parteien der Kassensturz kam und man eine Wahlempfehlung formulierte. Warum hat Herr Matt das gemacht? – Die SVP ist zwar am Verwaltungsgericht leicht untervertreten, aber die SP ist am Verwaltungsgericht deutlich stärker untervertreten. Unsere Fraktion nimmt den Parteienproporz ernst, auch wenn es im Einzelfall nicht zu ihrem Vorteil erfolgt. Man hat deshalb, in Absprache mit Herrn Matt – auch Herr Matt nimmt den Parteienproporz ernst, deshalb hat er entsprechend reagiert ... Deshalb hat Herr Matt gesagt, dass er seine Kandidatur zurückzieht, weil der parteipolitische Anspruch der SP besser ausgewiesen ist, also nicht aus fachlichen Gründen, sondern weil die SP einen besseren Proporzanspruch hat. Dieser Rückzug erfolgte, bevor die Fraktionen die Empfehlungen herausgaben. Es ist also nicht einfach ein Rückzug, weil man irgendwie am Dienstag gesehen hätte, dass die Chancen etwas eingeschränkt sind, sondern man tat dies aus vollem Respekt vor dem Parteienproporz und vielleicht auch ein wenig darum, weil heute an der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung nur eine Frau ist und mit der Wahl einer weiteren Frau auch hier der Frauenanteil ein wenig besser ins Lot gebracht werden kann. Ich meine, das zeugt von hohen persönlichen Eigenschaften, wenn man trotz bester fachlicher Qualifikation in Respektierung von Kriterien, die mit der fachlichen Eignung eigentlich nichts zu tun haben, nämlich des Parteienproporzes und des Geschlechts, einen Rücktritt erklärt und hier die politischen Gepflogenheiten akzeptiert. Wir von der SVP hoffen, dass man diese Geste von Herrn Matt bei einer allfälligen künftigen Wahl hinreichend würdigen wird, und wir hoffen natürlich, dass die anderen Fraktionen den Proporz dann auch respektieren werden, wenn es vielleicht uns wieder deutlicher zu Gute kommt.

Präsident. Das Rednerpult wäre frei für Voten der Fraktionen. Es wird nicht ... – Es wird doch verlangt. Sind Sie sich einig? – Es wird verlangt. Ich gebe Manuela Kocher Hirt das Wort.

Manuela Kocher Hirt, Worben (SP). Die Ausgangslage dieser Wahlen wurde uns von Herrn Freudiger sehr gut geschildert. Mit dem Rücktritt unseres Herrn Scheidegger Jürg entsteht in der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung für die SP doch eine ziemlich deutliche Untervertretung. Wir hätten Anspruch auf sechs Sitze. Mit dem Rücktritt sind wir gerade noch auf 2,9 Prozent. Deshalb ist es für die SP sehr wichtig, diesen Sitz wiederbesetzen zu können. Ebenfalls ist auch der Frauenanteil, wie schon erwähnt, in dieser Abteilung tief. Wir finden es sehr wichtig, dass diese Stelle von einer Frau besetzt werden kann. Deshalb sind wir sehr froh, also deshalb ist die SP-JUSO-PSA-Fraktion sehr froh, dass wir mit Frau Sandra Wiedmer eine erfahrende und bestens qualifizierte Juristin zur Wahl empfehlen können. Sie bringt eben eine langjährige Berufserfahrung im Sozialversicherungsrecht mit. Sie war schon zehn Jahre als Kammerschreiberin an der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung des Verwaltungsgerichts tätig. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Leiterin der Amtsstelle Arbeitslosenversicherung bringt sie auch Führungserfahrung mit. Sie kennt also den Vollzug des Rechts sehr gut. Wir danken an dieser Stelle auch Herrn Matt und der SVP, dass sie unseren Sitzanspruch anerkennen und auf die Kandidatur verzichten. Für die Fachrichterin Schiedsgericht unterstützen wir ebenfalls die vorgeschlagene Frau Frost-Hirschi Andrea. Sie ist vom SBK vorgeschlagen, und wir unterstützen ihre Wahl vollumfänglich.

Präsident. Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Dann darf ich die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler bitten, die Kuverts zu verteilen.

Die Wahlkuverts werden von den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern ausgeteilt.

Les scrutateurs et les scrutatrices distribuent les enveloppes de vote.

Präsident. Ich gehe davon aus, dass es bei zwei bereits vorgedruckten Zetteln relativ schnell geht. Ich möchte die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler bitten, die Kuverts wieder einzusammeln.

Die Wahlkuverts werden eingesammelt.

Les enveloppes de vote sont ramassées.